

Im Spreewald zu Hause

DEZEMBER
2023
#51



- 04** Baugenehmigung für das "Komfortwohnen am Delphinbad"
- 06** Ken Folletts letzter Teil der „Kingsbridge-Saga“
- 08** Runder Tisch zur Entwicklung von Fernwärme & Energiekosten



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

unsere Genossenschaft steht im kommenden Jahr vor dem lang erwarteten Baustart des Projekts „Delphin“ und somit vor der energetischen Modernisierung und dem altersgerechten und barrierearmen Umbau eines großen Wohngebäudes. Die Verhandlungen zur Finanzierung waren äußerst langwierig, konnten nunmehr im Herbst abgeschlossen werden. Uns geht es damit so wie derzeit allen Unternehmen in der Immobilienbranche: Wir müssen mit den neuen Entwicklungen auf dem Finanz- und Energiemarkt zurechtkommen, die steigenden Baukosten im Griff behalten und den Fachkräftemangel bei handwerklichen Gewerken akzeptieren.

In einem von der GWG Lübbenau durchgeführten „Runden Tisch“ mit dem Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke Luckau/Lübbenau, Herr Steffen Müller, wurden aktuelle Themen rund um die Preisentwicklung bei Strom und Fernwärme besprochen. Einige sehr interessante Tatsachen und die Folgen für unsere Mitglieder erfahren Sie beim Lesen des Artikels hier im Magazin.

Die Vertreterwahl 2023 ist erfolgreich abgeschlossen worden und der gewählte Personenkreis wird nun die nächsten 5 Jahre für die demokratische Mitbestimmung innerhalb unserer Genossenschaft aktiv sein. Einige sind zum ersten Mal gewählt worden und stellen sich damit einer großen ehrenamtlichen Verantwortung. Darüber freuen wir uns sehr, denn unsere Genossenschaft ist sehr gut aufgestellt und bislang gut durch die geopolitischen Krisen gekommen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre sowie schöne Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2024.

Ihr GWG-Vorstand

Holger Siebert und Andreas Rißka



Der Vorstand und Wahlleiter Paul Schlorf freuen sich über eine hohe Wahlbeteiligung.



Inhalt Nr. 51

Baugenehmigung für das Bauprojekt "Komfortwohnen am Delphinbad"	04
Ken Folletts letzter Teil der „Kingsbridge-Saga“	06
Runder Tisch zur Entwicklung von Fernwärme & Energiekosten	08
Vertreterwahl 2023 abgeschlossen	10
Die Vertreterversammlung 2023	12
Neu im GWG-Team: Paul-Martin Pasold	13
Events	14
Eine Aufzugs-Geschichte	16
Rezept	17
Kinderseite	18
Rätsel	19

Impressum

Herausgeber

Gemeinschaftliche Wohnungsbaugenossenschaft der Spreewaldstadt Lübbenau eG
Straße der Einheit 20a, 03222 Lübbenau/Spreewald
ViSdP: Vorstand GWG Lübbenau,
Holger Siebert und Andreas Rißka

Redaktion

NETPR – Strategisches Immobilienmarketing
Am Dorfgraben 14, 14778 Beetzsee
Telefon: (033836) 40881, www.netpr.de

Bildquellen shutterstock (6), GWG (8), NETPR (22), istock (4)

Ohne neuen Vertrag kein TV-Empfang!

Ab nächstem Jahr darf die GWG Lübbenau eG aufgrund einer Gesetzesänderung ihren Basis-Kabelanschluss von PYUR nicht mehr über Ihre Mietnebenkosten abrechnen und die automatische Bereitstellung wird deshalb eingestellt.

Bis zum 1. Januar 2024 müssen Sie einen neuen TV-Vertrag mit einem Kabelanbieter Ihrer Wahl abgeschlossen haben, da Sie sonst über keinen TV-Empfang mehr verfügen werden. GWG-Mitglieder können ihren Kabelfernsehanbieter ab dem neuen Jahr frei wählen. Da offen ist, wie sich Leistungen und Kosten der verschiedenen Anbieter entwickeln werden, wurden im Interesse aller Mitglieder die Möglichkeiten offen gehalten.

Gute Konditionen für GWG-Mitglieder bei PYUR

Ungeachtet dessen hat die GWG mit PYUR günstige Festpreise ausgehandelt, sodass Bestandskunden von besonderen Konditionen profitieren können. Trotzdem ist niemand gezwungen, einen Vertrag mit PYUR abzuschließen.

Alle Informationen dazu finden Sie unter:
www.pyur.com/privatkunden/fernsehen/kabel.html

Wir lieben Internet.

Und Lübbenau auch.
Dafür bauen wir aus.

**Bis zu
1.000
Mbit/s.**

connect
Kategorie: Vielnutzer
TESTSIEGER
BREITBAND-CHECK
PYUR
Mitt. 5/2022

pyur.com

Nutzungsvoraussetzung: Anschluss an das Netz der Tele Columbus Gruppe und die technische Verfügbarkeit. Alle weiteren Informationen auf pyur.com (nach Verfügbarkeitsabfrage der Adresse); Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin; Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen, die unter pyur.com/impressum aufgelistet sind. Stand 11/2023.



Baugenehmigung für das Bauprojekt "Komfortwohnen am Delphinbad"

Es ist eine wichtige Hürde für den Umbau unseres Wohngebäudes in der Werner-Seelenbinder-Straße 14-16 / Richard-Wagner-Straße 56-59 genommen worden: die Baugenehmigung wurde erteilt! Besondere Auflagen beim Brandschutz, beim Naturschutz sowie bei der Regenwasserbeseitigung haben zu einem aufwendigen Genehmigungsverfahren geführt. Derzeit wird bei der GWG an den Ausschreibungen zur Vergabe der Bauleistungen gearbeitet, welche vorrangig an lokale Handwerker und Bauunternehmen erfolgen soll.





Abbruch von Balkonen

Auf der Baustelle ist man zurzeit mit dem Abbruch von zehn Balkonen beschäftigt, welche später durch Laubengänge beziehungsweise neue Balkone ersetzt werden. Bislang fand bereits die Entkernung statt und im Frühjahr 2024 werden die Bauarbeiten im Gebäudeinnern fortgesetzt. Der Umbau erfolgt im teilbewohnten Zustand und 22 der vormals 80 Wohnungen bleiben auch während der Umbauphase bewohnt.

Wohnflächen von 30 bis 110 Quadratmeter

Aus den früheren 80 Wohnungen werden durch umfangreiche Grundrissveränderungen 68 Komfortwohnungen geschaffen, von denen 14 barrierefrei nach DIN sein werden. So wird ein praktischer Mix aus Ein- bis Fünf-Raum-Wohnungen entstehen, die über Wohnflächen zwischen 30-110 Quadratmetern verfügen werden. Fünf neue Aufzüge werden den Weg nach oben entspannter gestalten. Zudem werden zusätzliche Balkone montiert. Die Fassade wird im Bereich der großen Aufzugstürme teilweise neu gedämmt und insgesamt das aktuelle Farbkonzept der GWG erhalten.

Carports, Fahrradhaus und Elektroladesäulen

Auch die Außenanlagen werden vollständig erneuert und Carports, einen Spielplatz, ein Fahrradhaus und in Kooperation mit der SÜLL auch Elektroladesäulen beinhalten. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 8.000.000 EUR soll in 2025 bezugsbereit sein.

**Rechte aller Bilder auf diesen Seiten:
MKS Architekten-Ingenieure GmbH**





Ken Folletts letzter Teil der „Kingsbridge-Saga“

Er ist der Meister des historischen Romans und landete vor mehr als 30 Jahren mit „Die Säulen der Erde“ einen Weltbestseller. Jetzt schließt Ken Follett mit „Die Waffen des Lichts“ die „Kingsbridge-Saga“ ab.

Vorge stellt wurde der finale Teil im Londoner Gentlemen's Club, bei feinem Roastbeef- und Eier-Sandwiches. Der 74-jährige Waliser gab sich dabei nahbar, interessiert und überaus zugewandt. Dass er 180 Millionen Exemplare seiner 37 Bücher in mehr als 40 Sprachen verkauft hat, ließ er sich nicht anmerken.

Sein neuer Roman spielt während der Industrialisierung Großbritanniens, die das Leben der Arbeiter in Kingsbridge auf den Kopf stellt. „Es gab furchtbare Zusammenstöße zwischen Menschen, und es gab Recht und Unrecht: das Recht, wunderbare neue Maschinen zu erfinden und das Unrecht, Menschen arbeitslos zu machen. Mich hat genau dieses Spannungsfeld gereizt. Die Erfindung von Maschinen, die die Stoffherstellung erleichtern und privilegierte Menschen reich machen und andere, die dadurch Lohn und Brot verlieren.“



In welcher Zeit spielt Teil Fünf?

1792 in England: Sal, eine junge Frau, verliert durch einen Unfall ihren Mann und muss sich alleine um den gemeinsamen Sohn kümmern. Kurz darauf werden die beiden nach einem Streit mit einem Gutsherrn aus der Stadt gejagt. Sie gehen nach Kingsbridge, das damals noch ein Dorf war. Sal muss dort die Bekanntschaft mit der „spinnenden Jenny“ machen, einer Spinnmaschine, die acht Fäden auf einmal spinnen kann. Für Sal war das im ersten Moment eine Katastrophe. Dann aber findet sie ihren Platz. Neben Sal gibt es natürlich noch viele andere Figuren wie Spade, einen Weber. „Ich mag Spade“, schwärmt Follett. „Er ist schlau, wirklich weise, macht Geld und sucht sich die sexieste Frau in der Geschichte.“

Wie viel Zeit für einen historischen Roman?

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie schwierig die Arbeit am Spinnrad war, hat Ken Follett es selber versucht. Seine Herangehensweise an Romane ist immer ähnlich. „Üblicherweise brauche ich drei Jahre für einen historischen Roman. Im ersten Jahr recherchiere ich, im zweiten Jahr schreibe ich einen Entwurf und im dritten Jahr schreibe ich den dann um. Über die Charaktere denke ich vor allem im ersten Jahr nach - wer sie sind, woher kommen sie.“



Früher waren es dampfbetriebene Webstühle und heute die KI?

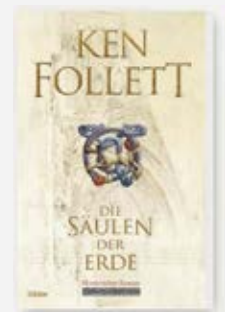
Follett wurde mal gefragt, ob er glaubt, dass KI einen Roman schreiben kann. Und er antwortete: „Ja – einen schlechten. Soll ich Ihnen sagen, warum? Gute Schriftsteller nutzen kreative Intelligenz. Sie beginnen damit, in ihren Büchern Erwartungen aufzubauen, um dann plötzlich eine ganz andere Richtung einzuschlagen. Die Wendepunkte, das Unerwartete und Überraschende sind es doch, was uns in der Literatur, aber auch in der Musik und Kunst fasziniert. Und ich kann mir nicht recht vorstellen, dass künstliche Intelligenz das vermag. Jedoch, wer weiß....“

Der letzte Teil der Kingsbridge-Saga?

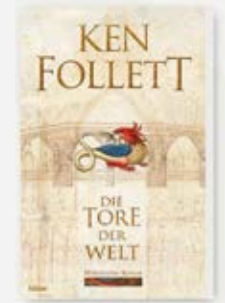
„Ich habe das Gefühl: Jetzt ist es genug. Diese Reihe startete mit dem Erfolg von „Die Säulen der Erde“ eher ungeplant und zufällig. Sie entstand aus dem Gefühl, dass es interessant sein könnte, diesen Ort in verschiedenen historischen Epochen abzubilden. Aber ich glaube, dass man mit einer Idee aufhören muss, bevor das Publikum davon gelangweilt ist.“

Wie entspannt sich der Autor?

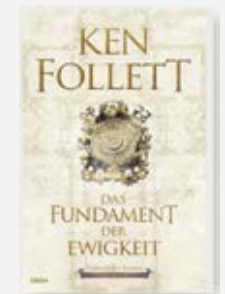
Auf die Frage „Was lesen Sie, wenn Sie sich entspannen wollen oder landen Sie am Ende vor dem Fernseher?“, antwortet Ken Follett: „Ich schaue auch ganz gern fern, aber zur Entspannung bevorzuge ich tatsächlich das Lesen. Derzeit liegt Stephen Kings neuer Thriller „Holly“ auf meinem Nachttisch. Er ist ein Meister darin, die Spannung hochzuhalten. Eigentlich wollte ich gestern nur noch ein paar Seiten vor dem Einschlafen lesen und musste mich dann zu später Stunde zum Aufhören zwingen. Ich liebe dieses Gefühl als Leser.“



Die Säulen der Erde
Ersterscheinung: 01.01.1989



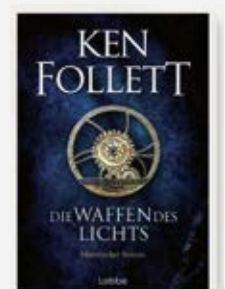
Die Tore der Welt
Ersterscheinung: 01.01.2007



Das Fundament der Ewigkeit
Ersterscheinung: 04.07.2017



Der Morgen einer neuen Zeit
Ersterscheinung: 15.09.2020



Die Waffen des Lichts
Ersterscheinung: 26.09.2023



Runder Tisch zur Entwicklung von Fernwärme & Energiekosten in Lübbenau

SÜLL-Geschäftsführer Steffen Müller und GWG-Vorstandssprecher Holger Siebert im Interview

Herr Müller, herzlich Willkommen am Geschäftssitz der GWG Lübbenau eG und eine Frage vorab, die ich Ihnen noch vor dem Fachgespräch stellen möchte. Sie traten die Position des Geschäftsführers bei der SÜLL vor über einem Jahr bereits an und hatten sicherlich andere Schwerpunkte und Ziele im Kopf, als die ad hoc zu stemmenden Aufgaben, die durch die geopolitischen Ereignisse und deren Auswirkungen auf den Energiemarkt dann eingetreten sind. Konnten Sie denn schon ein wenig in den „Normalbetrieb“ wechseln?

Steffen Müller:

„Zugegeben, einen schlechteren Zeitpunkt hätte man wohl nicht wählen können, aber einer der Aufgabenschwerpunkte eines Geschäftsführers ist nun mal, die wirtschaftlich stabile Lage des Unternehmens zu sichern, egal welche Außeneinschlüsse wann einen flankieren. Aber ja, die täglich fast neuen Rahmenbedingungen sowie die lange politisch fehlende Grundrichtung rund um den Energiesektor sind immer noch eine Herausforderung. Die Themen wie z. B. einer Gasmangellage, der Energiebeschaffung, der Preisbremsen sowie sich geänderte Rahmenbedingungen beherrschen wir mittlerweile, aber aktuell sind nun andersgelagerte Schwerpunkte zu beachten, ich meine hier die geforderte Wärmewende und deren Finanzierung.“

Wie haben Sie sich als Wohnungsunternehmen und als SÜLL auf die entstandene Krisensituation bei der Gasversorgung & Strompreisentwicklung aufgestellt und wie sehen die aktuellen Markttendenzen aus?

Steffen Müller:

„Die Lage vor einem Jahr war eine andere wie die der letzten ca. 5 Monate. Themen wie eine Gasmangellage oder ein flächendeckender Black Out war in diesem Umfang nicht neu, aber etwas Spezielleres für uns. Im Weiteren wurde vielen Kunden durch die stark steigenden Beschaffungspreise gekündigt und diese Kunden mussten in unserem über drei Landkreise reichenden Netzgebiet von einem auf den anderen Tag versorgt werden. Für die sichere Versorgung unserer Bestandskunden halfen uns hier die im Vorfeld langfristig beschafften Energiemengen. Die Situation heute ist nur etwas anders gelagert und ein wenig entschärft. Es wurde inzwischen, um die Versorgung mit Strom und Erdgas sicher zu stellen, die LNG- Anlandung in Deutschland und die definierte Zuschaltung bereits ruhender Braunkohleblöcke zur Stromerzeugung neu geregelt. Für den kommenden Winter sind wir als Versorger gut und berechenbarer aufgestellt. Eine abschließende persönliche Meinung ist hier trotzdem angebracht, die Abschaltung der letzten Atomstrom KW-Blöcke war ein Schnellschuss, um die deutsche Stromversorgung mittel Erdgas zu entlasten. Aber gerade dieser Fakt beeinflusst jetzt die höheren Erdgaspreise.“

Holger Siebert:

„Die laufenden Verträge für die Fernwärmeversorgung (Warmwasser und Heizung) werden nach allen Richtlinien und Hinterfragen gemeinsam mit dem Versorger besprochen.“

Wir haben in der Stadt Lübbenau eine geltende Satzung zur Verpflichtung, die Fernwärme zu beziehen und können somit keine Sonderlösungen einsetzen. Alle unsere Heizstationen sind top gewartet und optimiert. Beim Strom gibt es bereits drei Dächer, die mit Photovoltaikmodulen verbaut sind, womit es also möglich ist, einen kleinen Teil „grün“ produzierten Strom über einen Vertragspartner zu beziehen.“

Herr Müller, werden diese Energieerzeugerpreise erst einmal auf dieser Höhe bleiben oder müssen sich die Verbraucherinnen und Verbraucher eventuell noch auf weitere Steigerungen einstellen? Und wenn Letzteres, wann erfahren sie davon und was sind die Gründe?

Steffen Müller:

„Die gute Nachricht zuerst, wir konnten für alle drei Energiebereiche, Strom, Erdgas und Fernwärme, die Beschaffungspreise und somit die Nettopreise zum 01.01.2024 senken. Beim Strom sind dies rund 28 %, beim Erdgas rund 9 % und bei der Fernwärme rund 4,5 %. Beim Erdgas und der Fernwärme werden diese positiven Effekte aber zum Teil durch die wieder steigende Mehrwertsteuer von 7 % auf 19 % wieder eliminiert. Was die nächsten Jahre bezogen auf die Marktpreise abzubilden ist, kann aufgrund einiger Indizien eine wahrscheinliche Richtung auf tun. Erdgas wird mittelfristig teurer und aus unserer Sicht wird Erdgas durch den Hebel der CO₂-Besteuerung für den Endverbraucher unattraktiv. Strom hingegen wird sich auf ein Niveau der jetzigen Preisgestaltung für 2024 einpegeln, ja sogar eventuell leicht sinken. Ein schneller Ausbau von erneuerbaren Energieträgern kann den Strompreis hier positiv beeinflussen, wobei Umlagen und Steuern (derzeit rund 27 % des Strompreises) Größen sind, die politisch vorgegeben sind. Bei der Fernwärme ist der Trend eindeutig, die beschlossene Wärmewende wird auch der Endkunde mittragen müssen, denn durch die geplanten CO₂-Erhöhungen der fossilen Brennstoffe wird das Heizen auch hier teurer.“

Holger Siebert:

„Um für unsere Bewohner einerseits keine finanzielle Überforderung bei der vorgeschlagenen Erhöhung der Betriebskostenvorauszahlung zu erzwingen, aber andererseits auch eine Abwendung von finanziellen Engpässen bei einer ad hoc hohen Nachzahlung im Haushalt zu haben, haben unsere Mitarbeiter analytisch und individuell bei jedem einzelnen Mitglied eine Anpassung von max. 10-40 € angeregt. Zu bedenken ist auch, dass es nicht nur die warmen Nebenkosten betrifft, sondern auch die Kosten z.B. für Trinkwasser, Gebäudereinigung, Aufzüge, Grünlandpflege und Beleuchtung. Sehr positiv zu sehen ist die Akzeptanz der Mitglieder, denn nur eine Hand voll hat einen Einspruch gestellt.“

Herr Siebert, welche Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten bietet die GWG an, wenn die Mitglieder auch eigene Projekte umsetzen möchten. Die aktuellen Schlagwörter sind ja z.B. grünen Strom über ein „Balkonkraftwerk“ selber zu produzieren.

Holger Siebert:

„Aktuell wird in den Medien Wohnungsnutzern aus diversen Gründen empfohlen, Energie selbst zu erzeugen und/oder soweit möglich sich eigenständig zu versorgen. So wird das Auf-

stellen von Photovoltaikanlagen auf den Balkonen und Anbringung an den Balkongeländern, selbst über ortsübliche Discounter angepriesen, und als nachhaltig und effektiv dargestellt. Dieser Grundgedanke ist aus der Vermietersicht aber differenzierter zu betrachten. Wichtig ist für unsere Wohnhäuser, dass die Photovoltaikmodule nicht außerhalb des Balkons, etwa über die Balkonbrüstung angehängt oder direkt daran montiert werden, sowie die Größe und Anzahl (wegen der Statik und Sicherheit) etwaiger Module. Diese sind so weit und tief wie möglich nach hinten bzw. innerhalb der Balkongrundfläche aufzustellen. Zu guter Letzt ist die Art der Verwendung des erzeugten Stromes bzw. die Einspeisung entscheidend. Sollte eine Zwischenspeicherung über eine externe mobile Batterie oder Akku erfolgen und von dort aus eine direkte Nutzung, wäre diese Möglichkeit denkbar. Eventuelle Risiken, die von der Anlage ausgehen, sind durch die Privathaftpflichtversicherung des Wohnungsnutzers mit ausreichender Versicherungssumme abzuschließen. Ein solcher Nachweis ist bei der GWG vorzulegen. Die Einspeisung über die Steckdose in der Wohnung oder über die Außensteckdose auf dem Balkon ist jedenfalls ausdrücklich zu unterlassen!“

Steffen Müller:

„Der sehr sprunghafte Anstieg der Einspeisung durch PV-Anlagen stellt uns als Netzbetreiber vor neue Aufgaben. Unser Versorgungsnetz speist schon heute mehr Strom aus, als wir im Versorgungsgebiet benötigen. Vor allem große PV-Anlagen schmälern hier stark unsere Netzkapazitäten. Ein intelligenter Netzausbau ist hier die Folge und benötigt weitere Investitionen. Und auch das gehört zur Ehrlichkeit dazu, Regionen in denen viel erneuerbare Energien ins Netz gebracht und weitergeleitet werden, haben bekanntlich auch damit verbundene höhere Netzentgelte, die den Strompreis beeinflussen. Hier braucht es politisches Handeln, um eine gerechtere Kostenverteilung zu haben. Das angesprochene Thema der „Balkonkraftwerke“ und die zum Teil damit verbundene unkontrollierte Einspeisung in unser Netz beschäftigt uns schon eine Weile. Anlagen, die in ein Stromnetz einspeisen sind grundsätzlich beim Netzbetreiber anmeldepflichtig. Zum ganzen Thema eventueller Dachflächennutzung für PV-Anlagen sind wir mit den Wohnungsunternehmen im Gespräch, um hier gemeinsame Potenziale zu entwickeln und zu nutzen.“

Herr Müller, vielen Dank für die dargelegte Faktenlage und einen stimmigen Ausblick, der nicht rosarot eingefärbt ist. Ich denke auch, dass die technischen Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen der Politik den Energiesektor in Deutschland weiter bestimmen. Ich bitte Sie nun noch um ein Abschlusswort und bedanke mich vorab für das Gespräch.

Steffen Müller:

„Bei allen Themen, die uns derzeit gemeinsam beschäftigen, Wärmeplanung im Zuge der Wärmewende, Stromnetzausbau, PV, Wasserstoff, intelligente Stromnetze, Niedrigenergiehäuser, Elektromobilität und einer angestrebten Klimaneutralität, brauchen wir verlässliche Gesetze und Finanzierungen, eine breite Akzeptanz aller Endkunden, ein breites Netzwerk und enge Zusammenarbeit von Fachleuten und vor allem Energiepreise, die noch bezahlbar sind.“



Stimm auszählung durch den Wahlvorstand am 20.11.2023

Vertreterwahl 2023 abgeschlossen

Mit Ablauf der Wahlperiode 2018-2023 stand wieder eine Vertreterwahl auf der Tagesordnung. Diese wurde in Form einer Briefwahl im Zeitraum vom 06.11.2023 bis 17.11.2023 durchgeführt. Hierfür wurde der genossenschaftliche Wohnungsbestand in drei zusammenhängende Wahlbezirke eingeteilt. Im Ergebnis waren das:

Wahlbezirk 1: Straße des Friedens, Robert-Koch-Straße, Schillerstraße, August-Bebel-Straße sowie nicht bei der Genossenschaft wohnende Mitglieder

Wahlbezirk 2: Dr.-Albert-Schweitzer-Straße, Geschwister-Scholl-Straße, Alexander-von-Humboldt-Straße

Wahlbezirk 3: Otto-Grotewohl-Straße, Werner-Seelenbinder-Straße, Richard-Wagner-Straße, Beethovenstraße, Mozartstraße, Franz-Liszt-Straße

Entsprechend der Anzahl der dort wohnenden Mitglieder wurde im Anschluss die Anzahl der zu wählenden Vertreter ermittelt. Im Wahlbezirk 1 waren es 15, im Wahlbezirk 2 waren es 20 und im Wahlbezirk 3 waren es 15 Vertreter. Zusätzlich waren in jedem Wahlbezirk je 5 Ersatzvertreter zu wählen.

Mitwirkung als Vertreter

Im weiteren Verlauf sind alle bisherigen Vertreter persönlich angeschrieben worden, um ihre Bereitschaft für eine erneute Kandidatur abzufragen. Ferner wurden weitere aus Sicht des Wahlvorstands geeignete Kandidaten angeschrieben. In weiteren persönlichen Gesprächen wurden letztendlich 65 Kandidierende gewonnen, um die vorläufige Kandidatenliste zu erstellen.

Vorläufige Kandidatenliste wurde veröffentlicht

Die vorläufige Kandidatenliste lag ab dem 25.09.2023 in den Geschäftsräumen der GWG aus. Bis einschließlich 06.10.2023 konnten schriftlich Einwände und Widersprüche sowie weitere Kandidatenvorschläge beim Wahlvorstand vorgebracht werden. Auf die Auslegung wurde auch auf der Facebook-Seite der Genossenschaft hingewiesen. Zudem wurde für jeden Wahlbezirk eine Wählerliste mit den wahlberechtigten Mitgliedern zur Einsicht für die Mitglieder ausgelegt.

Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter 2023-2028

Vertreter/-in im Wahlbezirk 1:

Herr Reinhard Haberland
 Frau Josefine Brendel
 Herr Valentin Brendel
 Frau Margitta Mathan
 Frau Nicole Petrauschke
 Frau Anja Wittmann-Kretschmer
 Herr Andreas Pissulla
 Herr Detlef Redmann
 Herr Marko Vogl
 Herr Matthias Nevoigt
 Herr Ralf-Peter Kinza
 Herr Erich Werban
 Herr Manfred Ludwig
 Herr Jannes Langer
 Herr Klaus-Dieter Albrecht
 Herr Tobias Nolde
 Herr Ronny Rinka
 Herr Wilhelm Graßmann
 Herr Wolfgang Bäcker

Vertreter/-in im Wahlbezirk 2:

Frau Christa Stieler
 Herr Erhard Mantay
 Herr Hans-Peter Haferland
 Frau Mareike Konrad
 Frau Diana Krug
 Herr Björn Scholtka
 Herr Lutz Geier
 Herr Herbert Rudolph
 Herr Rainer Kunde
 Herr Edmund Kroll
 Herr Bernd Hammer
 Herr Denny Weigmann
 Herr Jürgen Krause
 Herr Steffen Hofer
 Herr Bartosz Arendarczyk

Vertreter/-in im Wahlbezirk 3:

Herr Klaus Franzke
 Frau Doris Rehbein
 Herr Nando Stein
 Herr Marco Siebert
 Frau Petra-Marina Brehmer
 Herr Frank Stein
 Herr Alexander Motschko
 Frau Peggy Federsel
 Frau Annett König
 Frau Edeltraud Wiedmer
 Herr Manfred Rehbein
 Frau Iris König
 Herr Peter Melchert
 Herr Hans-Joachim Richter
 Herr Jürgen Stephan
 Herr Heinz Gomoll

Ersatzvertreter/-innen

Frau Sabine Wagner
 Frau Dietlinde Hintersdorf
 Herr Ingo Schulz
 Herr Christian Röck
 Frau Petra Kuckenbug
 Herr Jörg Gresch
 Herr Uwe Bischof
 Herr Dieter Schitthelm
 Herr Torsten Pasternack
 Herr Sandrino Gebeler
 Herr Gerhard Scholz
 Herr Paul-Martin Pasold
 Herr Oliver Kroll
 Herr Harald Stars
 Herr Uwe Klimmt

Ein Einwand gegen die Kandidatenliste

Bis zum 06.10.2023 ging beim Wahlvorstand ein Einwand gegen die Kandidatenliste ein, über den der Wahlvorstand in seiner Sitzung am 10.10.2023 beraten hat. Es wurden keine weiteren Kandidatenvorschläge gemacht. Der Wahlvorstand stellte daraufhin am 10.10.2023 per Beschluss die endgültige Kandidatenliste fest.

Durchführung der Wahl

Zum 03.11.2023 erhielten alle Mitglieder die Wahlunterlagen, bestehend aus persönlichem Anschreiben, Stimmzettel, Leitfaden zur korrekten Stimmgabe, einem neutralen Stimmzettelumschlag und den Rückumschlag. Der Stimmzettel enthielt die Namen und Anschriften der für den jeweiligen Wahlbezirk aufgestellten Kandidaten. Die Rückgabe der ausgefüllten Stimmzettel ist bis zum 17.11.2023 erfolgt. Die innerhalb des Wahlzeitraums eingegangenen Umschläge wurden in einer verschlossenen Wahlurne gesammelt.

Ermittlung des Wahlergebnisses

Am 20.11.2023 erfolgten dann die Auszählung der Stimmen und die Eintragung in die Zählerliste durch den Wahlvorstand. Die Auszählung erfolgte mitgliederöffentlich. Im Zuge der Auswertung der Wahl wurde eine Liste erstellt, aus der die gewählten Vertreter und die Anzahl der für jeden Vertreter abgegebenen Stimmen ersichtlich sind. Der Wahlvorstand stellte die Anzahl der ihm übermittelten Wahlbriefe in einer Niederschrift fest und vermerkte die Stimmgabe in der Wählerliste.





Vorstandssprecher Holger Siebert mit Erläuterungen auf der Vertreterversammlung (Archivbild)

Die Vertreterversammlung 2023

Die 50 neu gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie die 15 Ersatzvertreter/-innen, hatten am 13. Dezember zur ordentlichen Vertreterversammlung 2023 am Geschäftssitz der GWG Lübbenu eG, ihre erste "Bewährungsprobe". Denn auch sie waren gefordert über die vielen weitreichenden Zielstellungen unserer Genossenschaft mitzuentschieden. Das Mitglied des Aufsichtsrates Frank Schöne, war Versammlungsleiter.

Als Erstes stellte Aufsichtsratsvorsitzender Lutz Wentow einen ausführlichen Bericht des Aufsichtsrates zum vergangenen Geschäftsjahr vor. Vorstand Andreas Rißka informierte über den Jahresabschluss und die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr. Des Weiteren berichtete Paul Schlorf über den aktuellen Stand der Bauprojekte "Turbine" und "Delphin" und berichtete kurzweilig über die durchgeführte Vertreterwahl.

Vorstandssprecher Holger Siebert informierte nachfolgend über den Glasfaserausbau und die neuen Kabelfernsehen-Verträge. Er blickte auch auf das Projektgeschäft 2023 zurück und stellte die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2024 vor. Hierbei wurden auch Themen, wie die Entwicklung der Betriebskosten, der Fernwärme und der Strompreise angesprochen.

Anschließend war Raum für gemeinsame Diskussionen und Platz zur Klärung von offenen Fragen, der rege genutzt wurde. Nach der gelungenen Versammlung gab es einen kleinen Imbiss und Getränke.

Neuer Mitarbeiter im GWG-Team

Der neue Mitarbeiter im GWG-Team für Facility Management, Nachhaltigkeit und Controlling ist Paul-Martin Pasold. Er ist zum 1. Oktober dazu gestoßen, nachdem er sein duales Bachelorstudium abgeschlossen hatte. Zuvor hatte er bereits eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert. Er ist damit erster Ansprechpartner für den Bereich Grundstückspflege und Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Gebäudebestands. Zudem erstellt er z.B. Statistiken zu wohnungswirtschaftlichen Kennzahlen und beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitsaspekten, wie zu Handlungsfeldern der zukünftigen Klimaneutralität in der Wohnungswirtschaft. Herr Pasold wurde in Vorbereitung auf seine neue Stelle bereits seit einigen Monaten gründlich eingearbeitet und ist deshalb bestens mit seinem neuen Aufgabenbereich vertraut.

„Wir freuen uns, dass Herr Pasold nun fester Teil des GWG-Teams ist und wünschen ihm viel Erfolg bei der Bewältigung spannender Aufgaben rund ums Wohnen in unserer Genossenschaft“, so Vorstandssprecher Holger Siebert.

Herzlich Willkommen!

Nachhaltigkeitsmanager: Paul-Martin Pasold



SÜLL

Stadt- und Überlandwerke GmbH
Luckau - Lübbenau

Fröhliche Weihnachten

... und einen guten Rutsch ins neue
... Jahr wünscht Ihnen die SÜLL!

Erdgas · Strom · Wärme

www.suell.de



Events

Lübbenauer Weihnachtsmarkt

16.12. | 14 Uhr | Altstadt

17.12. | 12 Uhr | Altstadt

Begleitet vom Duft von würzigem Glühwein und gebrannten Mandeln können die Besucher vom Kirchplatz über die Spreestraße bis zum Kleinen Hafen flanieren.



Lesung mit Matthias Härtig

16.12. | 18 Uhr | Spreewelten

Entspannung für Körper und Geist in einer wohligen Atmosphäre.

2. Großes Weihnachtssingen

23.12. | 11 Uhr | Gasthaus Wotschofska
Seid von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr dabei und genießt Köstlichkeiten des Hauses bei Schwedenfeuer und Chormusik.



Premiere: Lübbener Eislaufbahn

bis 05.01. | 14 Uhr | Marktplatz Lübben
Bis 5. Januar verwandelt sich der Lübbener Marktplatz in eine traumhafte Winterlandschaft für Eislauffans. Ob Familiennachmittag, Spaß mit Freunden oder romantische Abendstunden auf vier Kufen – Spaß und Schlittschuhvergnügen garantiert.



Silvester, Sekt & Musik

31.12. | 11 - 14 Uhr | Spreewald-Museum

Lassen Sie das Jahr kunstvoll ausklingen und stoßen Sie mit uns an! Beschwingt mit Livemusik von „Lisa und ihrer Akustikband“ und einem Glas Sekt.



Große Silvesterparty

31.12. | 19 Uhr | Gasthaus Wotschofska
Im Gasthaus Wotschofska steigt die Party des Jahres. Genießen Sie Ihr Silvester in Wotschofska in einem ganz besonderen Ambiente.



Silvestergala

31.12. | 18 Uhr | Tanzstudio Bailamos

Die Bailamos-Silvester-Gala inklusive Büffet, Getränke und Feuerwerk in Lübben.

SILVESTER PARTY 2023

31.12. | 20 Uhr

Stadthalle Cottbus

Die größte SilvesterParty der Lausitz mit lebhafter Livemusik und DJ!



WIR FEIERN EINE ALTE TRADITION. DES WEIHNACHTEN.

Vor über 200 Jahren wurde die Genossenschaftsidee geboren.
wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND



Events des GWG-Seniorenteams

Januar

Kartennachmittag

11.01. | 14 Uhr
Seniorentreff P ZWO

Kegelnachmittag

17.01. | 15 Uhr
Kegelhalle am Sportplatz

Plauderstunde

25.10. | 14 Uhr
Seniorentreff P ZWO

Yoga - Immer montags um 10 Uhr im Seniorentreff P ZWO

Februar

Kartennachmittag

08.02. | 14 Uhr
Seniorentreff P ZWO

Plauderstunde

22.02. | 14 Uhr
Seniorentreff P ZWO

März

Kegelnachmittag

06.03. | 15 Uhr
Kegelhalle am Sportplatz

Kartennachmittag

14.03. | 14 Uhr
Seniorentreff P ZWO

Buchlesung

20.03. | 10 Uhr
Seniorentreff P ZWO

Alle Informationen des GWG-Seniorenteams finden Sie auch in den Schaukästen und auf www.gwg-luebbenau.de/seniorenteam.

Die P2-Aufzugs-Geschichte der GWG

Manche bezeichnen die GWG Lübbenau als die „Aufzugsgenossenschaft“ mit der Begründung, dass Aufzüge hier zu den Lieblingsdingen zählen. Und so falsch ist das nicht, denn in den mittlerweile 24 Jahren der genossenschaftlichen „Aufzugsgeschichte“ hat sich auch technisch viel getan.

Der erste Aufzug wurde 1999 in der Otto-Grotewohl-Straße 13 eingebaut. Da gab es noch keine Serienproduktion für Wohnhäuser des Typ P-2. Als erstes Muster ist dafür ein Aufzug der Firma Lademann in Rostock besichtigt worden, welcher noch mit einer Zutrittsbreite von nur 700 mm betrieben wurde und einen Treibscheibenantrieb besaß. Dieser wurde im Kellergeschoss noch in einem extra Maschinenraum installiert.



Ab Mitte 2000 begann die Serienproduktion für Aufzüge die exakt in das Treppenauge der genossenschaftlichen Wohnhäuser passten. Die Türöffnungen wurden auf 800 mm erweitert und auch das Kellergeschoss wurde mit einbezogen. Nach dem Seilantrieb war hier nun der hydraulische Antrieb das Maß der Dinge. Sehr positiv war auch, dass die Antriebstechnik nun komplett im Keller verbaut wurde, wodurch es kaum noch zu einer störenden Geräuscentwicklung kam.

Leider stellte der ab 2010 ständig steigende Grundwasserspiegel die GWG vor enorme Probleme, was die technischen Komponenten im Kellergeschoss betraf. So mussten, unter enormen finanziellen Aufwand, in den betroffenen Gebäuden Drainagesysteme und Pumpenschächte installiert werden, um den Aufzugsbetrieb überhaupt noch gewährleisten zu können.

Aktuell werden elektro-mechanische, getriebelose Seilauflzüge mit höchstem Wirkungsgrad verbaut, welche auf dem Schachtkopf installiert sind. Insgesamt betreibt die GWG bereits 84 Aufzüge und auch im Jahr 2024 kommen fünf weitere Aufzüge hinzu. Rund die Hälfte aller GWG-Wohnungen sind dann per Aufzug erreichbar. Diesen besonderen Wohnkomfort wissen bereits hunderte Mitglieder zu schätzen.





Entenkeule mit Lebkuchensoße, Cranberry-Rotkohl und Kartoffelsternen

Zutaten für 4 Personen

4 Entenkeulen (à ca. 330 g)
 150 g frische Cranberrys
 4 EL Butterschmalz
 Kloßteig
 1 Glas (720 ml) Rotkohl
 1 Sternanis
 400 ml trockenen Rotwein
 2 EL Crème fraîche
 4-5 EL Soßenbinder
 5 Zwiebeln
 Semmelbrösel, Salz, Pfeffer,
 Zucker, Lebkuchengewürz



Zubereitung

Ofen vorheizen (E-Herd: 180°C/Umluft: 160°C). Zwiebeln schälen, 4 in Spalten schneiden und in eine Fettpfanne (tiefes Backblech) geben. Entenkeulen waschen, trocken tupfen, salzen und auf die Zwiebeln legen. 1/2 l Wasser angießen und im heißen Ofen ca. 1,5 Stunden garen.

Frische Cranberrys waschen, abtropfen lassen. Übrige Zwiebel würfeln. 1 EL Butterschmalz in einem Topf erhitzen. Die Zwiebel darin andünsten. Rotkohl, Sternanis, Cranberrys sowie 5–6 EL Rotwein zugeben. Aufkochen und ca. 15 Minuten bei schwacher bis mittlerer Hitze köcheln. Dann mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken.

Kloßteig zwischen 2 Backpapierbögen ca. 1 cm dick ausrollen. Sterne ausstechen. Überschüssigen Teig verkneten, erneut

ausrollen und ausstechen, bis der Teig verbraucht ist. 2 EL Butterschmalz in einer großen Pfanne erhitzen. Sterne darin portionsweise von jeder Seite 3–4 Minuten goldbraun braten. Danach warm halten.

Entenkeulen aus dem Ofen nehmen, Bratensatz durch ein Sieb gießen. Entenkeulen wieder auf das Blech legen und im ausgeschalteten Ofen warm halten. Bratensatz entfetten. Restlichen Wein zugeießen, aufkochen und um gut ein Drittel einköcheln. Crème fraîche und 1/2 TL Lebkuchengewürz einrühren. Mit Soßenbinder binden, ca. 1 Minute köcheln. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

1 EL Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen und Semmelbrösel goldbraun rösten. Rotkohl, Entenkeulen, Soße sowie die Kartoffelsterne auf Tellern anrichten und mit Semmelbrösel bestreuen.

Guten Appetit!



Welche Farben gehören zu
Deinen Lieblingen und wie sollen
die Geschenke aussehen?



Preisrätsel

ZU GEWINNEN GIBT ES DIESMAL:

2 x "Die Waffen des Lichts"

von Ken Follett



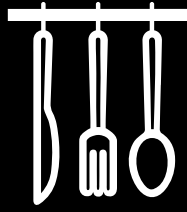
altröm. Kaisergeschlecht		Mittagsmahlzeit (engl.)			südeurop. Gebirgsvogel	altgriech. Stadt in Lucania (Italien)	geduldig warten	poetisch: Stille		bildhafte Redewendung	vollständiges Bienenvolk		Hautfarbe	Fluss durch Gerona (Span.)	Abhandlung	uneigennützig	
Gebiet d. Sprachwissenschaften			7							Dauerhaftigkeit		11					
					nicht leise				9	elektr. Informations-einheit			Sinnbild der Weisheit (Vogel)				
Teebehälter		italienischer Name des Ätna			eindrucksvoll, feierlich						4		Furcht			Ruf beim Stierkampf	
flexibel	3						Schiff der Kolumbusflotte							Kolloid			
Schulnoten			Sonderpolizei-einheit (Abk.)		40. US-Präsident	original				Männernamen		Teil des Baums		arab. Märchenfigur (... Baba')		5	
				2			japan. Gesellschafterin		Gartenblume								
					Verkaufschlager (ugs.)	grob gemahltes Getreide							röm. König aus Sachsen	10		Ostseeinsel	
Rabenvogel	eine griech. Rache-göttin	Pistole (Gaunersprache)						spiritistische Sitzung	Vorname von Bismarcks						Titelfigur bei Brecht (Arturo)		
Teil der Bibel (Abk.)			US-Präsident, Barack ...	mit Sicherheit derart						englisch: nach, zu			ehem. Nachrichtenbüro i. Moskau				
							Augenprüfung					8			int. Kfz.-Z. Ecuador		
Gabe an Arme	ehem. dt. Regierungssitz						Hektar (Abk.)			Meinung			französisches Departement		Kfz.-Z. Diepholz		Vorname d. Turner
Papagei Neuseelands				ein Monatsname	US-Schauspieler (Linda)					bargegeldloses Gelddepot							prähistorisches Steinwerkzeug
Strom durch Wien		alte Bezeichnung für 'Berber'					lateinisch: damit			australisches Beuteltier		Gedichte				6	besitzanzeigendes Fürwort
					Zitterpappel	hinterer Teil des Oberkörpers							randalierenden Haufen				
Lehrgang	Kanton der Schweiz	subarktisches Herdentier	Ge-spent					Ausruf kath. Theologe †				Post per Internet					
						japanische Meile		griechischer Buchstabe					ein Umlaut	engl. Fürwort: es		lauter Anruf (engl.)	
			Abkömmling		1					Brotkörper					Abk.: Register-tonne		
Bewohner der 'Grünen Insel'			Reizstoff im Tee					zu vorge-rückter Stunde						scheues Waldtier			

Schicken Sie Ihr Lösungswort bis zum 20. Januar 2024 an Ihre

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

GWG Lübbenau eG, Straße der Einheit 20a
 in 03222 Lübbenau/Spreewald oder per
 E-Mail an info@gwg-luebbenau.de -
 Betreff Preisrätsel.

deli
am Markt



REWE
Familie Radke
Dein Markt

PASTA

Pastagerichte

ab **4.00€**

Tagesmenü

7.90€

Roter Platz 1 • 03222 Lübbenau

Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 6 bis 22 Uhr

rewe.de/familie-radke